

# Mehr Naturschutz am Teuto

Haarmann-Stiftung unterstützt Stiftung Burg Ravensberg beim Waldbrücken-Projekt

Borgholzhausen (mk). Vielen Menschen wird es womöglich bisher nicht bewusst aufgefallen sein: Zwischen den Höhenzügen des Teutoburger Waldes klafft in Borgholzhausen eine durch den Menschen geschaffene Lücke. Diese hat für Entwicklungen in der Natur Konsequenzen. Ein ambitioniertes Naturschutzprojekt will diesen durch die Lücke entstehenden Problemen im Teuto, etwa dem Rückgang von Arten, entgegenzutreten.



Engagieren sich gemeinsam für die Umwelt: (von links) Gert Lehker (Haarmannstiftung), Wolfhart Kansteiner (Stiftung Burg Ravensberg), Antonius Fahnenmann (Haarmannstiftung), Franz-Josef Hillebrandt

(Haarmannstiftung), Jutta Krauß (Haarmannstiftung), Borgholzhausens Bürgermeister Dirk Speckmann und Professor Karl-Heinz Altendorf von der Haarmannstiftung. Foto: Malte Krammenschneider

der Nähe des Pustemühlenbaches zusammen. Sie alle ließen sich von Initiator Wolfhart Kansteiner Ziele und Maßnahmen erläutern.

»Ein ambitionierter und einzigartiger Versuch. Bundesweit sieht man sonst nur gegenläufige Entwicklungen«, sagte Wolfhart Kansteiner, Geschäftsführer der Stiftung Burg Ravensberg, der die Gäste entlang des Barenbergweges führte, von dem aus diese einen guten Blick auf das nun mit Biotopen und renaturierten Bachläufen versehene Gebiet hatten. Laut Kansteiner habe die Landwirtschaft maßgeblichen Einfluss auf den Verlauf von

natürlichen Wasserläufen genommen. So wurden schnurgerade Gräben geschaffen und somit vielen Lebewesen die Lebensgrundlage genommen. Ein Übriges habe die Abholzung und der Bau von Verkehrswegen getan.

Aus den Spendensummen finanzierte die Stiftung neben Erd- und Wasserarbeiten auch Aufforstungen. Diese erleichtern dem Wild der Wechsel zwischen den Höhenzügen. Gerade die lang gezogene Kurve der Bahnhofsstraße stellt laut Kansteiner eine große Gefahr für Tiere dar. Der geplante Kreisverkehr am Baugebiet Enkefeld so-

wie weitere Ausgleichsmaßnahmen im Gebiet gehören ebenfalls in dieses Überbrückungskonzept. »Für uns alle ist das ein Wagnis. Es wird spannend sein zu sehen, wie sich das Projekt entwickelt«, sagte Kansteiner.

Antonius Fahnenmann vertrat die Haarmann-Stiftung, die seit 2004 Projekte zum Schutz von Umwelt und Natur fördert. »Dieses Konzept ist etwas ganz Besonderes. Wir freuen uns, helfen zu können«, sagte Fahnenmann. Die zur Verfügung gestellten 40 000 Euro machen einen guten Teil der jährlichen Stiftungserträge aus.

Die viel befahrene Bahnhofsstraße sowie die verschiedenartige Bebauung entlang dieser Piumer Passes sorgt für eine erhebliche Zerschneidungswirkung für Fauna und Flora entlang des Höhenzugs des Teutos. Die Trennung von einst zusammenhängenden Lebensräumen beschleunigt den Verlust von Arten. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat die Stiftung Burg Ravensberg nun mit finanzieller Unterstützung der befreundeten Haarmann-Stiftung aus Osnabrück ein Renaturierungsprojekt in Gang gesetzt. Die Umbaumaßnahmen für eine sogenannte Waldbrücke laufen seit dem Herbst. Ein partielles Aufforstungen und zielgenaue Verknüpfung von Inseln soll Tieren das Queren der Brücke mit ausreichender Deckung ermöglichen.

Zur ersten Besichtigung der knapp 40 000 Euro teuren Investitionen kamen Vertreter beider Stiftungen sowie Borgholzhausens Bürgermeister und Vertreter der städtischen Umwelta Abteilung in